Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stellungs-Schränken, verstellbaren Bücherbrettern, Schulwandtafeln, Pferde- und Schweinestallanlagen, Rührwerke 2c.

Albert Schaffroth, Winterthur; Unternehmung für Asphaltarbeiten, Stein- und Holzpflästerung, Isolierungen, fugenlosen Linolith Steinholzböden 2c. ist auch in verschiedenen Abteilungen mit ausgeführten Arbeiten vertreten.

Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur; fahrbarer Verbund-Rotations-Kompressor, einstufiger Rotations-Kompressor, Verbund- und Rotations-Vakuumpumpe, hydraulische Wechsel- und Wendegetriebe 2c.

Werner Graf, keramische Bodenbeläge, Winterthur; Bodenbeläge, Kunstglasurplatten, Wandbrunnen, Cheminées, in verschiedenen Abteilungen auch mit ausgeführten Arbeiten.

Georg Streiff & Co., Baumaterialien, Winterthur, ist mit ausgeführten Arbeiten, keramischen Wand- und Bodenbelägen vertreten.

Kaminwerk Winterthur; Kaminaufsätze, instruktiv und praktisch dargestellt.

Hans Bretscher, Dachdeckungsgeschäft, Winterthur; Eternit-Wandverkleidungen und -Dächer, Ziegel-, Schiefer-, Holzzement- und Kieslebedächer.

Die Sprengstoff-Fabrik Cheddite in Liestal stellt durch ihren Vertreter Fritz Kuchen in Winterthur, Sprengstoffe, Zündschnüre, ebenso die

Sprengstoff-Fabrik in Dottikon ihren Sprengstoff Aldorfit nebst Zündschnüren 2c. aus.

A. Grießer, Rolladenfabrik Aadorf; Rolladen.

E. Bühler, Sägenmesser- und Werkzeugfabrik Turbenthal; Sägen, Maschinenmesser, Werkzeuge in reichhaltiger Ausstellung.

Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern A.-G., Werk Grüze-Winterthur; Schweißmaterialien, Schweißanlagen, komplette Azetylen-Dissous, Schweiß- und Schneidebrenner, Beleuchtungsapparate, Benzinfüllanlagen, Pneufüllapparate 2c.

Die Zürcher Ziegeleien; Ziegel und Backstein-Fabrikate, Bodenplatten.

A. Maier, Glanzeternit in Niederurnen und Zürich; die Verwendung der Glanzeternitplatten ist eine mannigfaltige für Wandbekleidungen, Möbelindustrie, Elektrotechnik, Baubranche, Heizungsindustrie.

Rauschenbach & Cie. A.-G., Schaffhausen, Fritz Marti A.-G., Bern, U. Ammann A.-G., Langenthal sind namentlich mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen vertreten, deren Stände von der zahlreich anwesenden Bauernsame stets umlagert sind.

Ar. Sigg, mech. Werkstätte in Offingen; Transmissionen, Holzbearbeitungsmaschinen, Fräsen und Sägen.

Jakob Lips, Maschinenfabrik Urdorf; Feil- und Schränk-Maschinen „Limax".

Otto Zaugg, Spezialwerkzeuggeschäft Bern; Spezialwerkzeuge, namentlich für Holzbearbeitung und Landwirtschaft.

Keller & Cie., chemische Produkte, Wallisellen, bringen ihre Spezialitäten Konservierungsmittel für Holz und Beton, Ravenar, billiger farbiger Holzkonservierungs-Anstrich, Raco, geruchloser Innenanstrich für Holz und Mauerwerk, Inertol zur Abdichtung und Erhaltung von Mauerwerk, sowie für Rostschutz Avenarius Karbolineum das altbewährte Mittel für Holzkonservierung, Indurin, Dauerfarbe für Fassaden und Innenanstrich, Meierol, wetterfester Mattanstrich für innen und außen 2c.

A. Grunder & Cie., Binningen bei Basel; patentiertes Sicherheitsschloß B.a.a.l; trotz der ausgesetzten Prämie von 5000 Fr. konnte ein mit diesem Schloß gesperrter Raum ohne Schlüssel nicht geöffnet werden.

Zur Beruhigung der Ausstellung und des Publikums ist auch der Minimax-Feuerlöscher der Minimax-Gesellschaft durch ihren Vertreter H. Tschudy, Winterthur, ausgestellt.

Es ist außer diesem noch viel Sehenswertes da, aber leider gestattet uns der Raum nicht, alles anzuführen; darum empfehlen wir den Besuch der Ausstellung, der sehr belehrend ist.

Verschiedenes.

† Baumeister Karl Thoma-Schultheiß in Basel. Eine freundliche, fachkundige Persönlichkeit ist mit Baumeister Karl Thoma am 17. September dahingegangen, den ein Schlaganfall mit seinen Folgen im 62. Lebensjahr weggerafft hat. Im öffentlichen Leben trat der Verstorbene zwar nicht stark hervor, wenn er auch der Baupolizeikommission und der staatlichen Arbeitslosenkasse, wie dem Zivilgericht einige Jahre seine Dienste geleistet hat. Sonst aber widmete sich Karl Thoma seiner Firma La Roche, Stähelin & Co. und hat als Vorsteher ihres Baubureaus manchen kundig beraten, der sich an seine Firma wandte, und ihm den Rat erteilt, der für die Verhältnisse des Baulustigen der zweckmäßigste und beste war. Wir behalten den bei all seinem Wissen bescheidenen und liebenswürdigen Mann in bestem Gedächtnis.

† Schlossermeister Jakob Meier in Dübendorf (Zürich) starb am 20. September an den Folgen eines Unfalles.

Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich führt vom 20. bis 28. September eine öffentliche Besichtigung ihrer neuen Wohnkolonie an der Habsburgstraße durch. In weniger als anderthalb Jahren ist in der Nähe der Wipkingerbrücke ein hübsches Wohnquartier durch die A. B. Z. erstellt worden. In acht Doppelhäusern und zwei einfachen sind 74 Wohnungen untergebracht, davon zehn Zwei-, vierzig Drei- und zwanzig Vierzimmerwohnungen. Die ganze Anlage ist wiederum ein wohlgelungenes Werk des Architekten der A. B. Z., Otto Streicher. Das Äußere der Häuser macht einen vortrefflichen, soliden Eindruck. Die innere Ausstattung der Wohnungen ist praktisch und freundlich. Drei Wohnungen sind möbliert worden, damit die Besucher sehen, wie gut diese eingerichtet werden können. Es ist hauptsächlich auf ganz einfache Ausstattungen für den Arbeiter- und Angestelltenstand Bedacht genommen worden.

Dunstabzüge an Gasbadeöfen. (Mitgeteilt.) Ein Kunde, welcher mir einen Auftrag auf zwei Wandgasbadeöfen zukommen ließ, fragte mich nachher um Auskunft über die Erstellung des Abzugsrohrs. Es war kein Kamin vorhanden in günstiger Nähe und der Architekt hatte die Absicht, als Abzugsrohr der beiden Badeöfen ein Gußrohr von 80 mm zu verwenden aus ästhetischen Gründen, das heißt, damit man vom Rohr möglichst wenig sehen sollte. (Gußröhren für Abzugsröhren sind sowieso nicht zu empfehlen.) Der Abzug an diesen Badeöfen hat einen Durchmesser von 10,5 cm und für zwei solcher Apparate muß naturgemäß ein Sammelrohr von annähernd doppeltem Querschnitt genommen werden, also mindestens 13,5 cm.

Es sind nun gerade diese grundfalschen Ansichten dieses Architekten über die Abzugsverhältnisse für Gasbadeöfen, welche mich veranlassen, an alle, die mit der Erstellung von solchen Abzugsröhren zu tun haben, den Appell zu richten, den Abzugsverhältnissen der Gasbadeapparate im allgemeinen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Es ist falsch, zu glauben, daß eine Gasflamme einen weniger sorgfältigen Abzug brauche als z. B. das Feuer eines Zentralheizungskessels. Im Gegenteil, die Gas-

flamme ist viel empfindlicher als ein Holz- oder Kohlenfeuer und verdient deswegen zum mindesten ebenso viel Sorgfalt. Das von der Gasflamme erzeugte Kohlenoxyd ist ebenso gefährlich und schädlich als vom Kohlenfeuer und eine von einem schlechtziehenden Abzug gestörte Gasflamme ist gefährlicher als ein Holz- oder Kohlenfeuer, da dabei nicht nur Oxyd in Frage kommt, sondern eventuell unverbranntes Gas selbst.

Ich kann deshalb allen Erstellern von Dunstrohrleitungen und Rauchabzügen nicht genug anempfehlen, Architekten und Baumeister darauf aufmerksam zu machen, daß der Abzug eines Gasbadeofens oder Automaten absolut nicht als unbedeutend zu betrachten ist, sondern daß demselben genau die gleiche Beachtung zu schenken ist, wie dem Rauchabzug einer Zentralheizung. Daß diese Sorgfalt auch auf das Kamin über dem Dach auszudehnen ist, versteht sich von selbst und ist für das Kamin im Haus und über Dach nur das Beste gut genug.

Sodann ist auch zu beachten, daß Badezimmer (je kleiner sie sind, desto eher) irgend eine Luftzuführung haben müssen, sei es, daß unten an der Türe gleichmäßig verteilt 3—4 Löcher von 4—5 cm Durchmesser oder ein Schlitz von 12—15 cm Länge auf 3—4 cm Breite angebracht wird, damit die Luft, die durch die Flamme, sei es Kohlen- oder Gasfeuer, konsumiert wird und durch das Kamin abzieht, auch wieder ersetzt wird. Es kommt sonst der Moment, daß mehr oder weniger Vaccuum entsteht im Badezimmer, wodurch die Flamme schlecht brennt und infolgedessen rußt, mangels Sauerstoff. Das Schlüsselloch und die Türritzen lassen meistens nicht genügend Luft eintreten und die Türe etwas offen zu lassen, daran denken die wenigsten, hauptsächlich im Winter. C. R., Z.

Literatur.

Fachkunde für Holzbearbeitungsklassen an gewerblichen Berufsschulen. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. Preis I. Teil G.-M. 0.80, II. Teil 1.—, III. Teil 1.10.

„Handwerk hat goldenen Boden". Dieser alte Spruch aus verklungenen Zeiten kommt wieder zu Ehren. Hatte es eine Zeit lang den Anschein, als sollte das Handwerk im Kampfe ums Dasein unterliegen, so zeigt sich heute mehr denn je, daß dieser Zweig wirtschaftlicher Betätigung ein zwar bescheidener aber immer grüner am Baume des Lebens ist.

Die vorliegenden Hefte gehören der Sammlung „Lehrmittel für gewerbliche Berufsschulen", herausgegeben von Prof. Horstmann und Prof. Hecker, an. Das erste Heft ist der Rohstoffkunde gewidmet und von Prof. J. Großmann und F. Steininger verfaßt. Es gliedert sich in 4 Teile: der erste bespricht Wachstum, Bau und Eigenschaften des Holzes, der zweite verfolgt das Holz vom stehenden Stamm bis zur Arbeitsstelle, der dritte bespricht die Fehler und Krankheiten des Holzes, während der vierte Abschnitt der Beschreibung der hauptsächlichsten Nutzhölzer gewidmet ist. Das zweite Heft entstammt der Feder Prof. Hermann Groth's und behandelt die Verbindungslehre für Tischler. Ein Anhang bespricht die Vollendungsarbeiten am Holze, das Beizen, Mattieren und Polieren. Der dritte Teil, der wieder von den erstgenannten Autoren verfaßt ist, bringt die Werkzeuge und Maschinen, die bei der Holzbearbeitung vor allem in Frage kommen, zur Darstellung.

Die drei Hefte sind ein verläßliches Rüstzeug in der Hand des Meisters und eine willkommene Unterstützung für den Lernenden, die ihm den Weg zur vollendeten Beherrschung handwerkerlicher Kunst erheblich erleichtern. In diesem Zusammenhange sei auch noch auf die im selben Verlage erschienenen „Musterblätter für Handfertigkeit" hingewiesen, die den Beflissenen schon von Kindesbeinen an in das Tischlerhandwerk einführen. Sie sind in zwei Mappen zusammengefaßt, von denen die erste dem Anfänger dient, während die zweite bereits für geübtere Hände bestimmt ist. Die Blätter stammen aus den Werkstätten der städtischen Handfertigkeitsschule zu Düsseldorf und sind von Regierungsbaurat Karl Gotter und dem Leiter genannter Schule Jakob Nicolini herausgegeben. Der Preis stellt sich auf G.-M. 2.40 bezw. 1.80. Dr. G.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

601a. Wer liefert gut erhaltene Entstaubungsanlage für 51 cm Hobelmaschine und Bandsäge? **b.** Wer gibt Anleitung zur Herstellung von Briketts aus Maschinenspänen? Offerten mit Preisangaben an Emil Pfenninger, mech. Wagnerei, Uster.

604. Wer hätte abzugeben gebrauchten, event. reparaturbedürftigen Drehstrom-Motor, 10—20 HP, 50 Perioden, 250 Volt? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 604 an die Exped.

605. Wer hätte gut erhaltene Sägenschärfmaschine für Gatter- und Kreissägen abzugeben? Offerten an Joh. Schibli, Sägerei, Bußlingen bei Baden.

606. Wer hat 1 gebrauchten, gut erhaltenen Elektro-Motor, 30 HP, abzugeben? Offerten unter Chiffre 606 an die Exped.

607. Wer liefert Bündelpresse für Schwarten und Fräsenabfälle, mit der auch kleine, kurze Ware gebündelt werden kann? Offerten unter Chiffre 607 an die Exped.

608. Wer liefert trockenes Birnbaum- oder Apfelbaumholz in Brettern und Stämmen verschiedener Größen zu Modellzwecken? Offerten unter Chiffre 608 an die Exped.

609. Wer hat ein gebrauchtes Schwungrad von 1500 bis 1700 mm Durchmesser, nicht zu schwer, abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 609 an die Exped.

610. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Röhren, 2" und 2½", abzugeben? Offerten mit Preisangaben und Quantität unter Chiffre 610 an die Exped.

611. Wer liefert eiserne Laufringe für Fischbänder? Offerten unter Chiffre Z 611 an die Exped.